

haltung unserer Lebensgrundlagen zu entfallen. Ein Haupterfordernis ist die planmäßige Erziehung unseres Nachwuchses zur Facharbeit, denn die Leistungen der Facharbeit werden sich nach wie vor in der Welt behaupten. Leider hat die vergangene Zeit auf dem Gebiete der Erziehung viel gesündigt. Das große Heer der ungelerten Arbeiter ist dafür Beweis genug. Auch die Ergebnisse des Reichsberufswettkampfes zeigen in vieler Hinsicht, daß die fachliche Erziehung noch in vielem zu wünschen übrig läßt. Die Deutsche Arbeitsfront als Hauptträger der gesamten Berufserziehung, setzt alles daran, die überkommenen Schäden möglichst bald auszumerzen. Dabei ist sie aber von vornherein bestrebt, die Berufserziehung nicht auf eine Pflege reinen Spezialistentums zu beschränken, sondern sie gibt der fachlichen Ausbildung zugleich eine politische und weltanschauliche Ausrichtung. Denn ohne diese wichtigen Grundlagen ist die so lebensnotwendige Volks- und Leistungsgemeinschaft auf die Dauer nicht zu erreichen. Um nun das Lehrverhältnis auf eine neue Grundlage zu stellen, ist von der Reichswirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit der DAF. und der HJ. ein neuer Lehrvertrag ausgearbeitet worden, in dem die nationalsozialistischen Grundsätze weitgehend berücksichtigt sind. Hiernach ist das Lehrverhältnis ein Erziehungsverhältnis auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Treue zwischen einem älteren Berufstätigen und zur Berufsausbildung Befähigten und einem jüngeren, lernbegierigen Berufsangehörigen. Das Lehrverhältnis erhält seinen besonderen Sinn durch die Ausrichtung auf den Berufsstand. Von ihm hat der Lehrherr das Amt der Ausbildung des Nachwuchses, der Lehrling die Aufgabe, sich zu einem tüchtigen Facharbeiter heranzubilden. Das Bedeutende an dem neuen Lehrvertrag ist die in seinem Wortlaut bewußte Abstellung auf die Erziehungsgemeinschaft. Es ist nun Sache der Dienststellen und Behörden, die mit Lehrlingsfragen zu tun haben, dafür Sorge zu tragen, daß die neuen Lehrvertragsformulare in der Wirtschaft Verwendung finden. (VII/1429)

## Firmennachrichten

- Chemnitz.** Die Firma Max A. Altmann, Uhrenfabrik, Chemnitz, Zwickauer Straße 138, wurde abgeändert in Firma Robert Kauderer, Uhrenfabrik, Chemnitz. (VI 2/1890)
- Chemnitz.** Neueintragung: Julius Scholz & Co., Vertrieb von Uhren an Uhrenfachgeschäfte, Ahornstraße 43. (VI 2/1866)
- Hannover.** Friedrich Hosbach, Abzeichen- und Metallwarenfabrikation, Arndtstraße 7. Die Prokura Leopold Oldenburg ist erloschen. (VI 2/1887)
- Idar-Oberstein 2.** Neueintragung: Gebr. Conradt, Diamantschleifer. (VI 2/1883)
- Idar-Oberstein 4.** Neueintragung: Erich Klein, Steingraveur. (VI 2/1884)
- Leipzig W 33.** Neueintragung: Apreck & Vrage, Herstellung von Vereinsabzeichen, Demmeringstraße 53. (VI 2/1882)
- Mettmann.** Neueintragung: F. & H. Kramer, Besteck-Gesellschaft. (VI 2/1885)
- Sebaldsbrück.** Bremer Silberwarenfabrik, Aktiengesellschaft. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1934 beantragt eine Dividende von 8% (im Vorjahr 9%) und ferner die Ausschüttung eines Bonus von 10% (3%) aus freigewordenen Lasten. Der letztgenannte Betrag wird entsprechend den Bestimmungen des Anleihenstockgesetzes verwandt. — Die Bilanz schließt beiderseits ab mit 2312544,45 RM. Die Grundstücke stehen nach der Abschreibung mit 232000 RM zu Buch. Debitoren und Bankguthaben sind mit 1301342,81 RM verzeichnet. Unter den Passiven erscheint das Aktienkapital mit 1500000 RM. Auf neue Rechnung wird ein Gewinn von 52301,20 RM vorgetragen. (VI 2/1851)
- Trier.** Carl Walter, Kirchliche Kunst. August Schwinden ist Prokura erteilt. (VI 2/1886)
- Zinten (Ostpr.).** Neueintragung: Hermann Mauerhoff. Inhaber der Firma ist Uhrmachermeister Paul Hanke. (VI 2/1867)

## Personalien

**Berlin.** Einer der markantesten und auch bekanntesten Berliner Uhrmacher ist der Kollege Wilhelm Graefe, Markgrafstraße 35, der am 1. Mai sein 50jähriges Geschäftsjubiläum feiern kann. Die von ihm geführte Firma besteht 150 Jahre und ist bisher von drei Inhabern geführt, wovon Kollege Graefe der dritte und noch lebende ist. Das Geschäft wurde 1785 vom Uhrmacher Harsch gegründet, der die Firma dann an den Uhrmacher Stäckel weitergab. Kollege Stäckel war bekanntlich der

erste Vorsitzende des in Harzburg 1876 gegründeten Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. Vom Kollegen Stäckel übernahm dann Kollege Wilhelm Graefe die Firma. Das Geschäft ist eines der angesehensten der Reichshauptstadt, und Kollege Graefe führt es heute trotz seiner 76 Jahre in voller Rüstigkeit weiter. Kollege Wilhelm Graefe gehört zu der ganz alten Garde des Zentralverbandes. Er hat immer lebhaften Anteil an den Organisationsarbeiten genommen, und nie hat er mit seiner Meinung zurückgehalten. Unbeeinflusst ist er seinen geraden Weg gegangen, und er hat, wenn es sein mußte, auch Unangenehmes ausgesprochen, wenn es für ihn galt, der Wahrheit zu dienen. Seine Geradheit und Aufrichtigkeit haben ihm großes Vertrauen bei seinen Kollegen erworben. So gehört er zu den Gründern der Einkaufsgenossenschaft der Berliner Uhrmacher, wo er im Aufsichtsrat seine Erfahrungen und seinen Rat zur Verfügung stellte. Viele Jahre hat er im Aufsichtsrat der Alpina im gleichen genossenschaftlichen Sinne gewirkt. Sein Urteil wird auch heute noch gern gehört und geschätzt.

Übrigens ist Kollege Graefe sicher einer derjenigen unserer Leser, die die UHRMACHERKUNST seit Bestehen regelmäßig gelesen und ihr stets ein treuer Freund war. Wir überbringen Kollegen Graefe zu seinem seltenen Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche und hoffen, daß er noch recht lange in der bekannten Rüstigkeit weiterwirken kann. (VI 3/1848)

**Berlin.** Am 15. Mai feiert Herr Kollege O. Schrader, Frankfurter Allee, Vorsitzender der Meisterprüfungskommission Berlin, seinen 70. Geburtstag in bester Rüstigkeit. (VI 3/1841)

**Braunschweig.** Die Firma Max Heiße, Juwelier, Uhren und Goldwaren, Braunschweig, Damm 36, konnte am 1. Mai 1935 auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft wurde im Jahre 1835 von dem Juwelier H. C. Dubois, Im Sack 20, gegründet. Der jetzige Inhaber, der Juwelier Richard Heiße, übernahm im Jahre 1899 das Geschäft von seinem Vater. Am 1. April 1927 trat sein Schwager, der Juwelier Friß Schröder, als Teilhaber in die Firma ein. (VI 3/1876)

**Chemnitz.** Vor 25 Jahren wurde Uhrmachermeister Robert Zumkeller an die neu gegründete Uhrmacher-Fachklasse zur Erteilung des praktischen Unterrichts berufen. Eine besondere Ehrung wurde dem Jubilar dadurch zuteil, daß ihm von der Gewerbekammer Chemnitz eine Ehrenurkunde verliehen wurde. (VI 3/1873)

**Frankfurt a. M.** Die Firma Geißler & Ihm eröffnete Große Friedberger Straße 13-17 ein Spezialgeschäft für feine Tafelbestecke und Tafelgeräte. (VI 3/1874)

**Frankfurt a. M.** Uhrmacher Robert Grünwald feierte das Fest der silbernen Hochzeit. (VI 3/1869)

**Hildorf.** Am 26. Mai feiert Herr Kollege Urban Leven sein 60jähriges Berufsjubiläum. Der Jubilar ist noch heute in bester Rüstigkeit praktisch am Werkisch tätig. (VI 3/1847)

**Kamenz (Sa.).** Herr Kollege Albert Walter vermählte sich zu Ostern mit Fräulein Dorothea Redl, Tochter des Uhrmachermeisters und Optikers Joh. Redl. (VI 3/1889)

**Karlsruhe.** Uhrmacher Otto Albers eröffnete Amalienstraße 23 (Eingang Waldstraße) ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft. (VI 3/1868)

**Kolberg.** Am 26. April beging Herr Kollege Hugo Adams das Fest der Silberhochzeit mit seiner Gattin. (VI 3/1859)

**Liegnitz.** Dem Galvaniseur Alfred Tixe wurde von der Liegnitzer Silberwarenfabrik Paul Sandig & Co., Kommanditgesellschaft, zur 30jährigen Tätigkeit das Ehrendiplom der Industrie- und Handelskammer Liegnitz verliehen. (VI 3/1829)

**München.** Am 1. Mai waren es 30 Jahre, daß Herr Friß Risch das von seinem Vater 1869 gegründete Geschäft übernommen hat. (VI 3/1843)

**Pforzheim.** Nach 22jähriger Tätigkeit an der hiesigen Goldschmiedeschule und im Dienste der Pforzheimer Schmuckindustrie verläßt Studienrat Friedrich Hub die „Goldstadt“, um bis auf weiteres die Leitung der Schnitzerschule und Gewerbeschule in Furtwangen zu übernehmen. (VI 3/1875)

**Ravensburg.** Julius Leimgruber, Inhaber eines der ältesten Uhrengeschäfte, hier, feierte seinen 85. Geburtstag. (VI 3/1870)

**Schkeuditz.** Das Fest der goldenen Hochzeit beging Herr Kollege Friß Richter mit seiner Gemahlin in geistiger und körperlicher Frische. (VI 3/1844)

**Schramberg.** Kistenmacher Eugen Bauer, wohnhaft in Falkenstein, feierte in der Firma Gebrüder Junghans AG., hier, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Uhrmacher Eugen Lickl konnte ebenfalls sein 25jähriges Arbeitsjubiläum in der Firma Gebrüder Junghans AG. hier feiern. (VI 3/1872)

**Schwenningen a. N.** 50 Jahre Arbeit in treuer Pflichterfüllung hat Heinrich Kayser im Dienste der Uhrenfabrik Mauthe leisten dürfen. (VI 3/1871)